

PHILOSTRAT UND DIE AGORA VON EPHEOS

[Editorial Note: This article, which appeared in *Arkeoloji Dergisi* III (1995), 101-103, was published with many errors of language due to certain technical problems. We apologise to our readers and Prof. H. Engelmann and re-publish here the article]

Philostrat beendete das Kapitel, das er dem Sophisten und Rhetor T. Claudius Flavianus Dionysius gewidmet hatte, mit dem Hinweis, der Sophist sei in einem Ehrengrab auf der Agora von Ephesos bestattet worden¹. Vergeblich hat Josef Keil auf der Agora nach dem Heroon gesucht; er fand lediglich eine Statuenbasis des Sophisten in einer Stiege vor dem Südtor der Agora². Erst Erol Atalay spürte den Sarkophag des Sophisten auf³. Der gewaltige, fast schmucklose Kasten war in derselben Stiege vor dem Südtor verbaut; die Treppe stammt aus byzantinischer Zeit und führte vom östlichen Außeneck des Südtores hinauf zur Marmorstraße. Der Sarkophag war als wuchtiger Bauteil in die Treppe eingetrichtert: *"der Deckel ist an den Stellen der jahrhundertelangen Benützung wie die anderen Stufen weißgeworden"*.

Der Grabungsbefund stimmt mit dem Berichte Philostrats nicht überein: der Sarkophag des Sophisten fand sich nicht *auf*, sondern *vor* der Agora.

Bereits Fr. Eichler erklärte diese Diskrepanz mit einem Versehen des antiken Autors. *"Vielleicht ist die einfachste Lösung die Annahme einer Ungenauigkeit Philostrats"*⁴, die gelehrte Welt schloß sich seiner Ansicht an. das Heroon hätte demnach nicht auf der Agora, sondern auf dem Platz vor dem Südtor der Agora gestanden⁵.

¹ v. *Soph.* 122, p. 383, Kayser (1871).

² *IvE* 3047, vgl. *IvE* 426.

³ E. Atalay, *Österr. Jahresh.* 52 (1972-80), Beibl., 53-58.

⁴ *Anzeiger Wien* 106 (1969), 136. Vgl. C. P. Jones: *"As for Philostratus' accuracy, he is liable to small slips as any writer is, even a Tacitus. Thus he says that Dionysius of Miletus was buried in the Agora of Ephesus when we know that it was elsewhere in the city"* bei Bowersock, *Approaches to the Second Sophistic* (Pennsylvania 1974), 15.

⁵ So W. Alzinger, *RE Suppl.* XII, 1633; W. Jobst, *Österr. Jahresh.* 54 (1983), Beibl., 162-164 und 203-4; Fr. Hueber, *Antike Welt* 15 (1984), 8-9; D. Knibbe - G. Langmann, *Via Sacra Ephesiaca* I (Wien 1993), 54; vgl. bereits J. Keil, *Österr. Jahresh.* 40 (1953), 6 mit Anm. 13.

Drei Argumente wurden für diese Hypothese vorgebracht: das gewaltige Gewicht des Sarkophages lasse einen Transport von der Agora her als unwahrscheinlich erscheinen; weitere Heroa stünden auf dem Platz vor dem Südtor und am unteren Embolos; es liege nahe, einen Mann des Wortes auf einem Platze zu bestatten, der von Bibliothek und Auditorium gesäumt war.

Ich füge ein weiteres Indiz hinzu. Die Gebeine des Sophisten waren innerhalb des Sarkophages in einem zweiten Sarg aus Blei gebettet. Blei war in der Zeit, als die Treppe gebaut wurde, ein allenthalben gesuchtes und begehrtes Material. Da der Bleisarg nicht entwendet ist, kann man annehmen, daß der Sarkophag nur wenige Meter bewegt wurde. Denn bei einer größeren Distanz hätte man den Deckel vom Kasten des Sarkophages abgenommen und die beiden Teile gesondert vor das Südtor gezogen. Dabei hätte der Bleisarg, der beim Abnehmen des Deckels sichtbar wurde, sicher einen Liebhaber gefunden.

Das Heroon des Dionysius scheint also tatsächlich nicht auf der Agora, sondern auf dem Platz südlich vor der Agora errichtet worden zu sein⁶; scheinbar hat sich Philostrat geirrt.

Doch erwies sich die Annahme, ein antiker Autor habe sich geirrt, schon häufig als eine Notlösung, die einer genaueren Nachprüfung nicht standhielt; auch hier ist es so. Philostrat kannte die Stadt Éphesos recht gut; er hatte dort mehrfach den Sophisten Damian aufgesucht und seinen Rat für das geplante Werk über die Sophisten eingeholt. Man darf wohl davon ausgehen, daß Philostrat auch über die Agora der Stadt ging und am Ehrengrab eines Mannes verweilte, den er in seinem Werk ausführlich würdigen wollte. Damit gerät die Annahme, Philostrat habe sich beim Standort des Heroons geirrt, ins Wanken; völlig ausschließen läßt sie sich, wenn wir die inkriminierte Textstelle ansehen: "Ἀνδρῶν μὲν οὖν ἐπιφανῶν πᾶσα γῆ τάφος" (Thukyd. II 43), Διονυσίῳ δὲ σῆμα ἐν τῇ ἐπιφανεστάτῃ Ἐφέσῳ, τέθαπται γὰρ ἐν τῇ ἀγορᾷ - κατὰ τὸ κυριώτατον - τῆς Ἐφέσου, ἐν ἣ κατεβίω παιδεύσας τὸν πρῶτον βίον ἐν τῇ Λέσβῳ.

"Bemerkenswerter Männer Grab ist die ganze Erde, Dionysius aber hatte sein Grabmal im weithin berühmten Ephesos". Soweit ist der Text klar, danach verbinden Liddell-Scott-Jones den Abschnitt κατὰ τὸ κυριώτατον mit τῆς Ἐφέσου; auch W. C. Wright (bei Loeb) übersetzte: *"for he was buried in the market-place, on the most important spot in*

⁶ Die Meinungen gehen auseinander, an welcher Stelle des Vorplatzes der Sarkophag in der Kaiserzeit aufgestellt war.

Ephesos"; ebenso paraphrasierte J. Keil: "wo er an der vornehmsten Stelle der Stadt auf der Agora sein Grab fand"⁷. Wir sollten Philostrat eine solche Formulierung nicht unterstellen, denn keinem einzigen Griechen brauchte man zu sagen, daß die Agora der vornehmste und wichtigste Teil seiner Polis war. Folglich nehme ich κατὰ τὸ κυριώτατον nicht zu τῆς Ἐφέσου; sondern zu ἐν τῇ ἀγορᾷ und übersetze: "er wurde auf der Agora von Ephesos, und zwar in ihrem wichtigsten Abschnitt, bestattet"⁸. Die übliche Wendung wäre gewesen ἐν τῷ ἐπιφανεστάτῳ τόπῳ τῆς ἀγορᾶς, aber das Adjektiv ἐπιφανής konnte nicht nochmals eingesetzt werden, es war bereits zweimal in diesem Satz verwendet, im Zitat aus Thukydides und im Stadttitel.

Das Heroon des Dionysius stand also auf der Agora, und zwar in dem Abschnitt der Agora, dem das meiste Gewicht zukam. Diese Ortsangabe ist so präzise, daß wir nicht mehr mit einer Ungenauigkeit des Autors rechnen dürfen; das Versehen ist nicht dem antiken Autor, es ist dem modernen Leser unterlaufen.

Wenn der Sarkophag bereits in der Kaiserzeit auf dem Platz vor dem Südtor stand und nicht erst in byzantinischer Zeit dort sekundär verbaut wurde, ergäbe sich aus Philostrat eine wichtige Folgerung für die Topographie der Stadt: der Platz vor dem Südtor wurde in der hohen Kaiserzeit als das Zentrum der Tetrakonos Agora empfunden.

Eine solche überraschende Möglichkeit ist durchaus denkbar. Seit Passalas, kurz nach der Zeitenwende, das Südtor mit einer Schwelle erhöhte, damit Sturzbäche nicht auf die Agora fluten und sie schädigen konnten⁹, war der Durchgangsverkehr erschwert, der Platz vor dem Tor ruhiger geworden. Im Laufe der Jahre entstanden ringsum den Platz die neronische Halle mit ihrer mächtigen Freitreppe, die Bibliothek des Celsus und das Auditorium, in welchem der römische Statthalter Recht sprach¹⁰. Die städtebauliche und kulturelle Entwicklung, die dieser Platz in der Kaiserzeit nahm, hat ihn anscheinend zum Herzstück der ephesischen Agora (τὸ κυριώτατον sc. μέρος) werden lassen; hier waren die Literaten, Sophisten und Juristen zuhause, Kultur und Politik, nicht das Geschäft bestimmten den Platz; dort seine Statue, oder gar sein Heroon zu haben,

⁷ *Forschungen in Eph.* III, S. 133.

⁸ Zur häufigen Anwendung der Parenthese bei Philostrat vgl. W. Schmid, *Der Atticismus in seinen Hauptvertretern* IV (1896), 544-6.

⁹ S. D. Knibbe - H. Engelmann - B. İplikçiöglü, *Österr. Jahresh.* 62 (1993), 123 - 4, Nr. 13.

¹⁰ Vgl. *Österr. Jahresh.* 62 (1993), 105-111.

H. Engelmann

war eine besondere Ehre¹¹. Wie oben bereits vermerkt, sprechen viele Indizien dafür, daß auch der Sophist T. C. Flavianus Dionysius hier bestatten war; der endgültige archäologische Beweis wird möglicherweise auch noch gefunden werden.

Helmut Engelmann
Universität Köln
Institut für Altertumskunde

¹¹ Damian hatte hier die Statue des Proconsuls M. Nonius Macrinus aufgestellt (*IvE* 3029); der Sophist Soterios bekam hier einen Ehrenbogen (*IvE* 1548).